

Unterlagen sind eingereicht

Um Fairtrade-Kommune zu werden, hat die Stadt unter anderem Schulen und Vereine befragt

LAHR (BZ). Die Stadt Lahr hofft eine baldige Anerkennung als Fairtrade-Kommune. Jetzt hat sie alle notwendigen Unterlagen beisammen und zur Prüfung eingereicht. In den vergangenen Monaten hatte dafür die Lahrer Fairtrade-Steuerungsgruppe an den Einzelhandel, die Gastronomie, Schulen, Vereine und Kirchengemeinden Informationen verteilt und Formulare eingesammelt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Aktuell gibt es 679 Fairtrade-Kommunen. Sie fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer Vernetzung von Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Die Kampagne soll den fairen Handel und seine positiven Wirkungen bekannter machen und dazu beizutragen, die Welt ein bisschen gerechter zu machen, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung.

Auch in Lahr gibt es schon Geschäfte, Gaststätten, Schulen, Vereine und Kirchengemeinden, die sich engagieren. Sie verkaufen faire Produkte, zum Beispiel Lebensmittel, Bekleidung und Blumen, oder nutzen sie selbst. Auch bei der städtischen Mittelbeschaffung werden die Angebote nicht nur nach dem Preis, sondern auch nach Kriterien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit ausgewählt, so die Mitteilung weiter.

Die Menschen am Anfang der Lieferkette in Entwicklungs- und Schwellenländern hätten mit schlechteren Ausgangs-



Ein Beitrag zu fairen Arbeitsbedingungen auf den Kaffeeplantagen in aller Welt ist der Lahrer Fair-Kaffee Lahrino. FOTO: CHRISTOPH FISCHER-RIMPF

bedingungen, weniger Einfluss und prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen zu kämpfen. Fairer Handel habe zum Ziel, dass weltweit Kleinbauern und Arbeiter existenzsichernde Lebensgrundlagen haben, ihre Potenziale entfalten und ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. „Gerechtere Handelsbedingungen, demokratische Interessenvertretungen, mehr finanzielle Unterstützung, Weiterbildungsangebote und bessere Marktzugänge – so können Produzenten aus so-

genannten Entwicklungsländern ihre Ziele aus eigener Kraft erreichen“, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt. Deren Armut werde der globale Handel nur dann verringern und nachhaltige Entwicklung fördern, wenn er gerechter und transparenter wird.

Die Lahrer Teilnahme wurde initiiert von der Lokalen Agenda 21-Gruppe Zukunftsfähige Welt; sie wird unterstützt vom Gemeinderat und der Stabsstelle Umwelt.